

EXPERT PAPER



VIEL ZU TRANSPORTIEREN, VIEL ZU OPTIMIEREN

Softwareintegration von strategischer und operativer Frachtplanung erlaubt es, Logistikkosten nachhaltig zu optimieren

Herausforderung Transportkosten sind relevante Wettbewerbsfaktoren. Um diese Kosten gezielt und nachhaltig senken zu können, braucht es Transparenz – sowohl im operativen Geschäft bei der Vergabe einzelner Transportaufträge als auch in strategischen Ausschreibungen der Transportlogistik und in Leistungsvergleichen umfassender Tarifvereinbarungen. Dabei sind operative und strategische Ebenen eng verzahnt, Entscheidungen auf beiden Ebenen erfordern Daten und Informationen aus der jeweils anderen Ebene.

Lösung Transporttarife inklusive aller Aufschläge und Sonderkonditionen können nur mit Spezialsoftware wirklich verglichen und im Alltag effizient und kostenoptimal angewandt werden. Die größten Optimierungspotenziale aber schaffen Lösungen, deren Module und Datenbanken die operative Arbeit und die strategische Planung integrieren. Unternehmen gewinnen so durchgängige Transparenz über Kosten in der Transportlogistik, etablieren einen IT-gestützten Regelkreis und schaffen die Basis für nachhaltige Kostensenkungen.

Analyse
-eigene Daten
-Entwicklung
-Transparenz

Ausschreibung
-Angebotsvergleich
-Cherry Picking
-Verhandlungsmuster

Abrechnung
-Gutschrift
-Rechnungsprüfung

Automatisierung
-Disposition
-Druck von Dokumenten



Operatives Geschäft
-Entscheidung
-Wahl der Dienstleister
und Transportmodi



Wer als Transportlogistiker den optimalen Tarif für eine Sendung finden will, kommt angesichts der Tarifvielfalt bei Spediteuren ohne Spezialsoftware nicht aus. In der operativen Transportlogistik von verladenden Unternehmen sind Softwarelösungen für Frachtkalkulation und -vergabe daher Standard. Professionelle Transportmanagementsoftware wie LP/2 arbeitet mit Datenbanken, in die die aktuellen Tarife aller Transportdienstleister der Unternehmen eingepflegt werden. Auf Basis der hinterlegten Tarife und Auftragsdaten (Abholort, Ziel, Abmessungen, Datum, Zeitvorgabe etc.) ermittelt die Software die konkreten Kosten für die anstehenden Auftragsvergaben und stellt die jeweils günstigsten Anbieter zur Auswahl.

Die Vergabe erfolgt dann durch die verantwortlichen Mitarbeiter oder automatisiert auf Basis von Entscheidungsregeln, die zuvor im System hinterlegt wurden. Neben der Unterstützung bei Auswahl und Vergabe leisten moderne Softwarepakete aber längst mehr. Zusätzlich dient die Kalkulation der Prüfung der späteren Frachtrechnungen oder ist die Basis für ein Gutschriftverfahren beziehungsweise Pre-Invoice (ein die Abrechnung erleichterndes Verfahren für Länder, in denen das Gutschriftverfahren nicht erlaubt ist). Beide Verfahren bieten sich an, um den internen Aufwand gering zu halten und Teile der formalen und inhaltlichen Rechnungsprüfung auf den Speditionspartner zu übertragen.

Moderne Transportmanagementsoftware agiert dabei nicht mehr als „Insellösung“ oder abgetrennter „Datensilo“, sondern erlaubt die Integration von Daten und Funktionen in ERP/SAP-Systeme oder andere Lösungen für Finanzbuchhaltung und Controlling.

ZUORDNUNG ZU KOSTENSTELLEN

Wichtig für einen transparenten und nachvollziehbaren Umgang mit Transportkosten ist die Möglichkeit, die Kosten von Sammelaufträgen zurückzuverteilen und so eine wirklich aufwands- und kostenstellenbezogene Abrechnung von Sammeltransporten zu erhalten. Unternehmen, die solche Softwarefunktionen nutzen, rechnen oft nicht nur in eine Richtung. Sie ermitteln neben der Aufwandsicht auch eine Erlössicht. „Was hätte der Einzelversand ohne Sammelauftrag gekostet?“ Diese Frage lässt sich mit diesen Schatten- oder Referenzrechnungen beantworten.

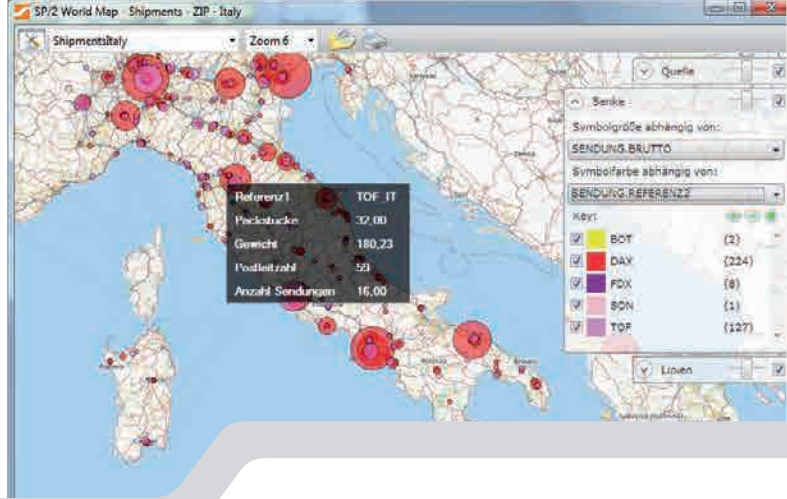
Eine weitere sinnvolle Zusatzfunktion ist der Ausschreibungsprozess für Einzelaufträge – die entsprechende Erweiterung von LP/2 heißt WebPublishing. Hier werden ausgewählten Speditionspartnern per Onlineausschreibung Aufträge zur Vergabe angeboten. Dies ist sinnvoll, um Sonderaufträge zu vergeben, die in den Standardtarifen der Partner nicht abgebildet sind oder wenn neben den großen Volumina für die präferierten Partner ein Kreis von Second-Source-Partnern über Aufträge an das Unternehmen gebunden oder getestet werden soll.

ZUSATZFUNKTIONEN FÜR DAS TAGESGESCHÄFT

Bei LP/2 geht die Unterstützung im operativen Geschäft über Vergabeaspekte und Kostentransparenz hinaus. „Artikel in Karton, Karton steht auf Palette, Palette befindet sich im Container“ – die Verwaltung

„Die strategische Dienstleisterauswahl bringt wenig, wenn Mitarbeiter die Kostenunterschiede operativ nicht beachten. Unsere Frachtdatenbank efreight stellt das Wissen um die jeweils günstigsten Dienstleister und Tarife unternehmensweit per Webportal zur Verfügung.“

Christian Schneider, Leiter
Transportmanagement bei
Städtler-Logistik



von Versandaufträgen wird schnell unübersichtlich, wenn die Fragen der Verpackung dazukommen. Disponenten bekommen von LP/2 gezielte Vorschläge zur Bündelung von Packstücken zu Sendungen und Transporten. Ermöglicht wird hierbei auch die Zuordnung und Verwaltung von Packmitteln wie Euro-Paletten oder Gitterboxen.

Für Unternehmen mit großem Lkw-Aufkommen an ihren Lagertoren gibt es mit GateScheduler ein Tool, um Anfahrtstermine an den Rampen zu synchronisieren und so Lkw-Wartezeiten zu minimieren. Um die Sendungen auf Straße und Schiene, in Schiff und Flugzeug zu bringen, braucht es viele Dokumente und umfangreiche elektronische Kommunikation. Als führende Spezialsoftware für das Transportmanagement bietet LP/2 selbstverständlich automatisierte Unterstützung für den Druck von Frachtpapieren und Zolldokumenten, E-Mail und SMS-Benachrichtigungen sowie Schnittstellen zu anderen Daten verarbeitenden Systemen. Die Beispiele zeigen, wie groß die Palette an Zusatzfunktionen bei modernen Transportmanagementsystemen ist.

INTEGRATION OPERATIVER UND STRATEGISCHER PLANUNG

Viele Unternehmen klagen über steigende Transportkosten. Gleichzeitig aber haben erst wenige das strategische Transportkostenmanagement als Hebel für Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen für sich entdeckt. Diese Feststellung gilt selbst für Unternehmen mit jährlichen Transportkosten im Millionenbereich. Durch Kostentransparenz und die Möglichkeit, die eigenen Wa-

renflüsse optimal zu steuern, kann Transportmanagementsoftware hier viel bewirken.

Voraussetzung dafür ist die Integration von operativer und strategischer Planung. Bei der strategischen Planung geht es um die Auswahl geeigneter Speditionspartner, mit denen sich die anstehenden Transportaufgaben des Unternehmens kosten- und qualitätsoptimal bewältigen lassen. Weil jeder Transportdienstleister unterschiedliche Stärken und Schwächen hat, die sich in den Details der Tarifstruktur niederschlagen, muss ein optimaler Mix mehrerer Dienstleister gefunden werden.

BUSINESS INTELLIGENCE FÜR LOGISTIKER

Es bringt Unternehmen mit großem Frachtkostenvolumen zusätzliche Transparenz, wenn sie auf Basis ihrer Versanddaten des vergangenen Jahres und aktueller Tarife

„Es empfiehlt sich ein IT-gestützter Regelkreis: Er beginnt mit der Frachtkostenanalyse. Hieraus werden Ziele für strategische Ausschreibungen abgeleitet – dabei lassen sich über Simulationen fundierte Entscheidungen treffen. Danach bekommen Mitarbeiter Unterstützung in der operativen Vergabe. Am Ende stehen die effiziente Rechnungsprüfung und das Gutschriftverfahren. Die im operativen Bereich erfassten Daten gehen dann wieder in die Frachtkostenanalyse, Benchmarks und die neuen Ausschreibungen ein – so schließt sich der Regelkreis.“

Christian Schneider, Leiter Transportmanagement bei Städtler-Logistik



Destin./country	Weekday							Total	
	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday	Saturday	Sunday		
AT	2.198,47	4.100,36	24.383,42	3.510,88	2.960,45	324,00	14,00	39.500,58	
BE	758,44	1.019,81	801,12	650,09	605,51			3.831,97	
DE	4,78		21,00	24,00				49,78	
DK					24,00			24,00	
CH	650,42	1.295,96	1.425,14	1.091,18	1.054,46			5.617,15	
CN	1.286,91	560,98	827,84	983,18	1.802,89	11,78		5.059,34	
CZ	18,39	53,50	83,28	16,78	33,42			205,37	
DE	27.302,56	553.109,51	487.457,01	445.755,52	692.570,04	457.218,83	128.248,72	55.126,50	2.856.788,71
OK		19,86	40,12					59,98	
ES	74,12	38,90	50,32	36,55				219,89	
FR	3.370,47	16.714,10	3.872,77	40.523,35	2.848,28			66.928,98	
GB	86.521,04	249,47	5.880,00	11.358,08	139,78	27.300,00	11.109,08	142.878,26	
IT	0,00	163.811,32	176.082,93	161.445,11	212.138,07	129.591,43		843.089,83	
LI		19,82						19,82	
LU	2.224,36	2.044,16	2.589,24	2.340,04	2.346,16	761,51		12.305,47	
MV	913,81	723,89	1.032,80	1.432,88	1.175,19	22,63		5.222,20	
NL	0,00	10.365,39	13.534,00	12.344,53	12.203,30	10.025,99	20,02	58.834,76	
PL	537,03	939,02	840,10	1.244,01	983,62	3,00		4.546,78	
SI	236,11	176,79	155,53	199,02	331,36			1.198,81	
SK	15,84							15,84	
TR	504,34	240,82	86,40	144,76	226,24	17,90		1.220,46	
TW	279,51	96,62	231,13	75,45	160,17		15,41	860,29	
Total	27.302,56	836.977,11	707.472,24	661.395,16	980.619,57	611.347,78	156.913,54	76.305,39	4.058.297,50

verschiedene Szenarien simulieren. SCALA, die Städtler-Logistik-Software zur Simulation und Analyse logistischer Abläufe, erlaubt es, praktisch „an jeder Schraube zu drehen“, um die Auswirkung strategischer Entscheidungen auf das komplexe System der Warenströme durchrechnen zu lassen.

Als Basis hierfür bieten sich die realen Auftragsdaten des letzten Jahres oder vergleichbarer Perioden an. Der große Vorteil einer integrierten Software: Über die Module zur operativen Transportplanung sind alle diese Daten bis ins letzte Detail schon im System vorhanden. Jederzeit und ohne zusätzlichen Eingabeaufwand können alle oder auch nur ausgewählte Daten für Szenarien genutzt werden. Auch Zukunftserwartungen – angenommene Wachstumsraten, Rezessionserwartungen oder Verschiebungen in der regionalen Verteilung der Warenströme lassen sich so mit wenig Aufwand in den Szenarien berücksichtigen.

Aufgabenstellungen für diese Software sind beispielsweise die Optimierung des Frachteneinkaufs, Angebotsoptimierung bei Drittgeschäften, Standortüberlegungen, Trendanalysen und Warenstromsimulationen. SCALA greift dabei auf Technologien und statistische Verfahren moderner Business-Intelligence-Lösungen zurück. OLAP-Technologien (Online Analytical Processing) erlauben es, die Datenbasis nach beliebigen Fragestellungen zu analysieren. Analysen und Schnitte durch die mehrdimensionalen Datenbeziehungen werden grafisch dargestellt. Die so erstellten klassischen Verteilungsdiagramme oder auch geografische

Verteilungen auf Landkarten sind geeignet, um Auffälligkeiten und Optimierungspotenziale zu identifizieren und dem Management Zusammenhänge deutlich zu machen.

DER KREIS SCHLIESST SICH

Diese Analysen wirken in die operative Planung zurück. So lassen sich auf Basis der Vergangenheitsdaten Ausschreibungsverfahren deutlich effizienter gestalten. Die im Vergabeprozess angefragten Speditionspartner erhalten belastbare Daten und können so validere Angebote abgeben. Gleichzeitig lässt sich erkennen, welche Strecken etc. den Löwenanteil der Transporte stellen und wo Kostenoptimierungen den größten Hebel auf die Gesamtkosten haben. Auch bei der operativen Abwicklung des Ausschreibungsprozesses unterstützt die Software: Onlineportale, Eingabeformulare, Auswerte- und Vergleichsmöglichkeiten sowie Workflow- und Kommunikations-Tools minimieren Aufwände im Ausschreibungs- und Vergabeprozess.

Frachtkosten sind ein komplexes Thema und die Vielzahl der angesprochenen Aufgaben lässt sich in den ERP- oder Kalkulations-Tools weder adäquat noch effizient abbilden. Modulare, flexibel an die unternehmensspezifischen Prozesse anpassbare Standardsoftware von Städtler-Logistik bringt den Unternehmen hier deutliche Vorteile und einen klar bezifferbaren Return-on-Investment. Das gilt insbesondere dann, wenn Anwender die operativen und strategischen Module nutzen, um einen Regelkreis zur nachhaltigen Kostenoptimierung aufzubauen. ■